

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

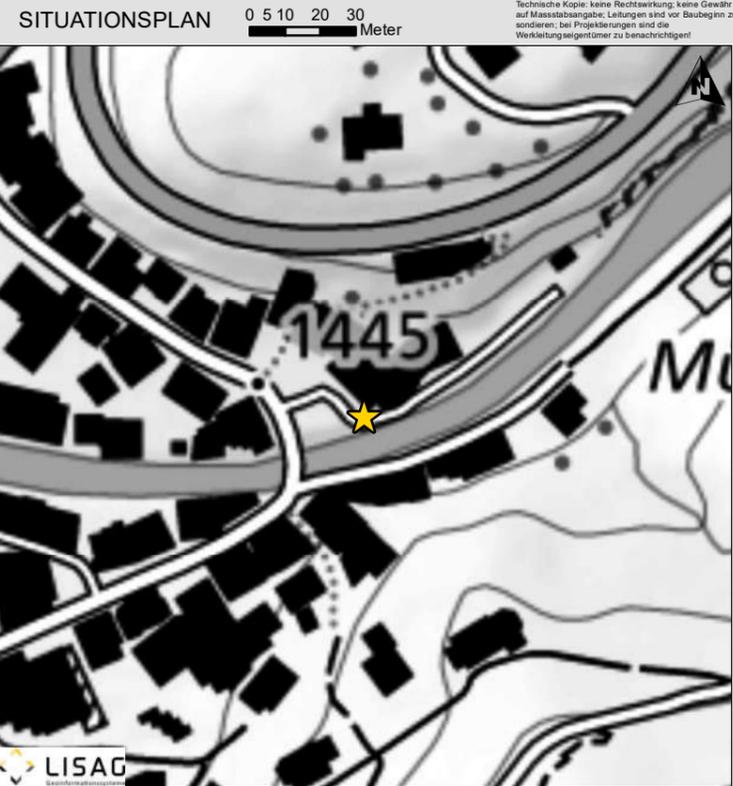
GEMEINDE
ANDERMATT

Wirtshausschild "Dreikönigen"

KA.1202.01
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'768 / 1'165'397
HB-Nummer:
Parzelle: 376

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Wirtshausschild am Hotel Drei Könige und Post. Reich verziertes Wirtshausschild, das einst das kulturhistorisch bedeutendste Gasthaus von Andermatt zierte. Dieses Gebäude wurde 1951 durch eine Lawinenkatastrophe zerstört. Das Wirtshausschild ist heute am neuen Gebäude angebracht. Das schmiedeeiserne, reich vergoldete Schild, das die reitenden drei Könige in einem doppelten Ring zeigt, stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein goldenes Posthorn, das unten am Schild hängt, erinnert an den Postkutschenverkehr über den Gotthard.

ZEITSTELLUNG

Das Wirtshausschild stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Es ist ein Überbleibsel des 1951 durch eine Lawine zerstörten Gasthofs.

WÜRDIGUNG

Bedeutendstes Wirtshausschild von Andermatt, das vom historischen Gasthof übriggeblieben ist. Als Kulturobjekt kommt ihm lokale Bedeutung zu.

10.08.2012



SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

10.08.2012



QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 336f.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT

**Talschwert, Talsiegel und Weibelschild im Rathaus
Ursern**

KA.1202.06
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'564 / 1'165'266
HB-Nummer:
Parzelle: 127

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr
auf Massstabangabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Bedeutende Hoheitszeichen der Talschaft Ursern.
Talschwert: traditionell Waffe des Heini Wolleb, Anführer
von Frastanz 1499; Weibelschild um 1500; Juliusbanner
1532; diverse Siegel 1410-19.Jh.

ZEITSTELLUNG

15. bis 19. Jahrhundert

WÜRDIGUNG

Bedeutende Hoheitszeichen der Talschaft Ursern. Wichtige Zeugen der Rechts- und

05.05.2010



SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

05.05.2010



05.05.2010



QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 327f.; Sauter 2017.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT

Diverse Archivalien von Korporation, Einwohner- und Kirchgemeinde und Landgericht

KA.1202.09
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'541 / 1'165'363
HB-Nummer:
Parzelle: 223

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr auf Massstabangabe. Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Archivalien der Korporation Ursern, Einwohner- und Kirchgemeinde im Talarchiv, Gemeindehaus und Pfarrhaus.

WÜRDIGUNG

Wertvoller archivalischer Bestand von Bedeutung für die Geschichte der Gemeinde und des Urserntals.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

QUELLEN / LITERATUR

Verzeichnis Kirchenarchiv Andermatt; Talarchiv Ursern

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT

Diverse Sakralgegenstände gemäss Verzeichnis

KA.1202.10
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'541 / 1'165'363
HB-Nummer:
Parzelle: 223

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr auf Massstabangabe. Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Sakralgegenstände der Kirchgemeinde Andermatt gemäss Detailinventar KGS.

ZEITSTELLUNG

unterschiedlich

WÜRDIGUNG

Wertvoller kirchen- und kunstgeschichtlicher Bestand.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 304-312, 318-320; Rittmeyer 1959/60.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

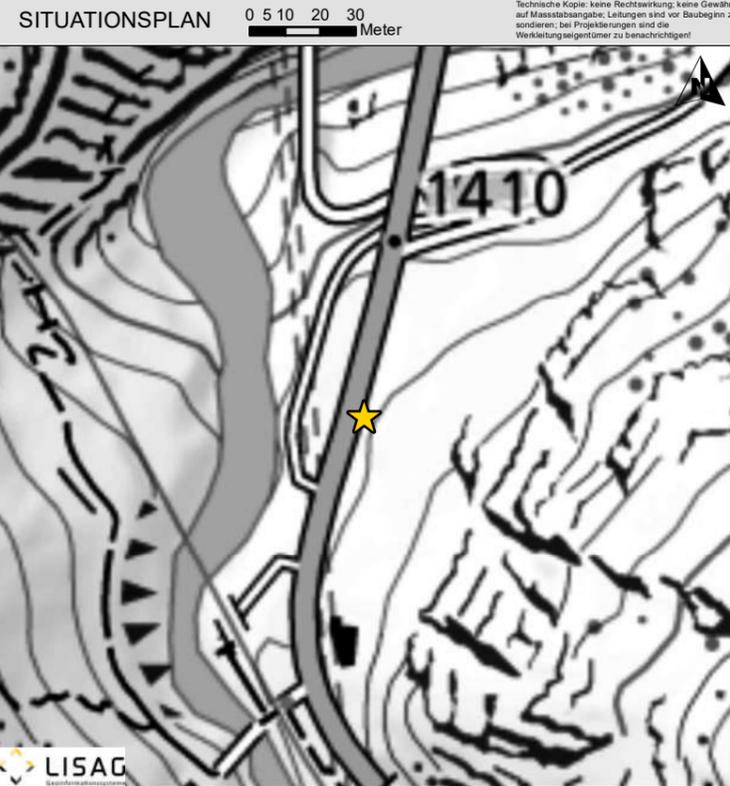
GEMEINDE
ANDERMATT

Mosaiktafel bei der Teufelsbrücke von Werner Müller

KA.1202.12
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'180 / 1'166'789
HB-Nummer:
Parzelle: 724

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Die Mosaiktafel befindet sich in der Schöllenen an der Kantonsstrasse zwischen Teufelsbrücke und dem Urnerloch.

ZEITSTELLUNG

Das Mosaik schuf 1956 der Künstler Werner Müller zur Erinnerung an den Bau der neuen Teufelsbrücke und als Sinnbild des alten Säumerverkehrs über den Gotthard.

WÜRDIGUNG

Teil der Natur- und Kulturlandschaft rings um die Teufelsbrücke.

10.08.2012



SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

10.08.2012



QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 356f.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

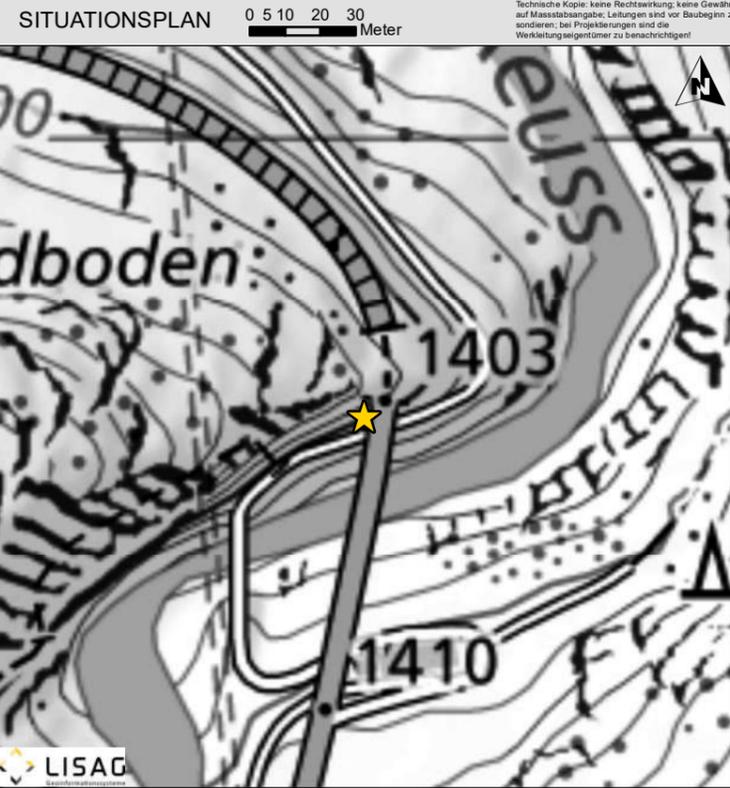
GEMEINDE
ANDERMATT

Wandbild "Teufel" von Heinrich Danioth

KA.1202.13
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'199 / 1'166'921
HB-Nummer:
Parzelle: 712

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Das Wandbild befindet sich in den Schöllenen an der Teufelswand seitlich oberhalb des Ortes, wo die Brücke des Kantonsstrasse in den Tunnel mündet. Der stehende Teufel mit erhobener Gabel und der ebenfalls aufrechte Ziegenbock sind in roter Farbe und leicht abstrakter Darstellungsweise gemalt. Die beiden Figuren sind mit schwarzen Schatten hinterlegt. Die Fernwirkung des qualitativollen Bildes ist enorm. Wie ein Logo ist es auf grosse Distanz wahrnehmbar und für den Kenner der Sage von der Teufelsbrücke deutbar.

ZEITSTELLUNG

Das Wandbild wurde im Sommer 1950 vom Urner Künstler HEINRICH DANIOETH zusammen mit dem Malermeister ERWIN SIMMEN aus Andermatt von einem Hängegerüst aus auf die Teufelswand gemalt. Mit dem Bau der neuen Brücke im Jahre 1955 wurde das Bild zerstört, da es sich genau im Bereich des Tunnelportals befand. 1961 am heutigen Standort von Erwin Simmen rekonstruiert.

WÜRDIGUNG

Teil der Natur- und Kulturlandschaft rings um die Teufelsbrücke.

10.08.2012



SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

10.08.2012



10.08.2012



QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 356f.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT

**Triangulations-Basisstein von Gelpke auf
Friedhofsgelände**

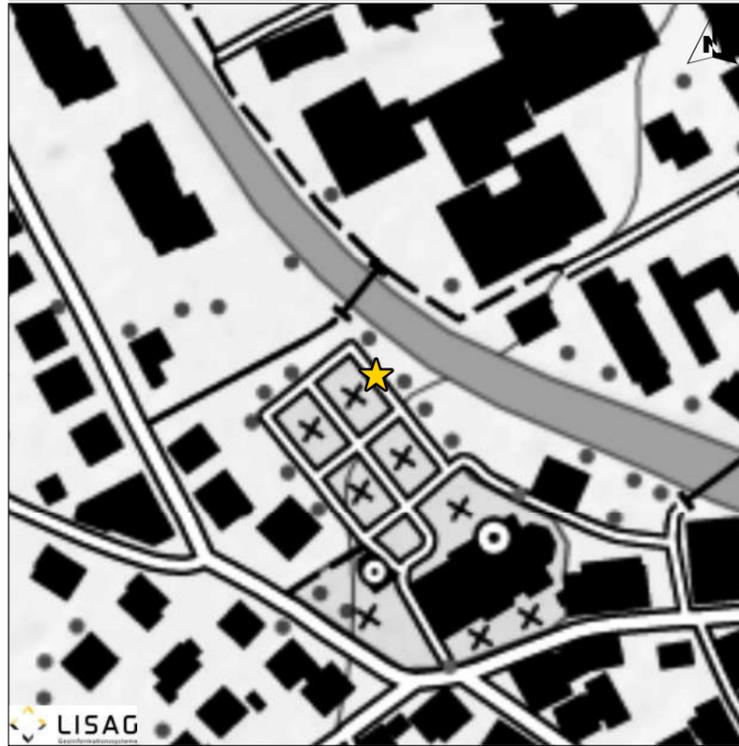
KA.1202.14
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'688'482 / 1'165'443
HB-Nummer:
Parzelle: 277

Aufnahme-Datum: 28.01.2025

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr
auf Massstabangabe. Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Östlicher Endpunkt der zweiten Basismessung von Gelpke auf dem Friedhofsgelände von Andermatt. Granitpfeiler mit Eisendorn 2 cm in Mitte, 50 cm unter Boden.

ZEITSTELLUNG

1869

WÜRDIGUNG

Wichtiger Zeuge der Vermessungsgeschichte, insb. des Gotthardeisenbahntunnelbaus.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

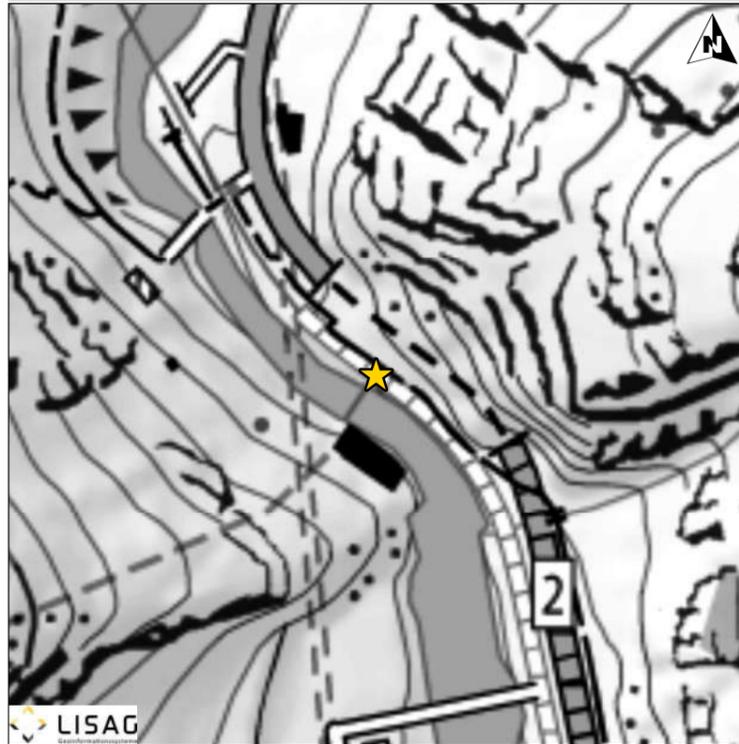
QUELLEN / LITERATUR

Mauro 2010.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT**Inscription bei ehem. Twärrenbrücke****KA.1202.15**
*Kulturartefakt, Lokal*Koordinaten: 2'688'198 / 1'166'655
HB-Nummer:
Parzelle: 727

Aufnahme-Datum: 28.01.2025

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
MeterTechnische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr
auf Massstabangabe. Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!

BESCHREIBUNG

Heute in der Bahngalerie am Fels angebrachte Jahrzahl
"+1666" aus der Zeit der Twärrenbrücke, die um den
Kirchbergfelsen herumführte.

ZEITSTELLUNG

1666

WÜRDIGUNG

Wichtiger Zeuge der Erschliessung der Schöllenen.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

QUELLEN / LITERATUR

Brunner 2008, S. 356.

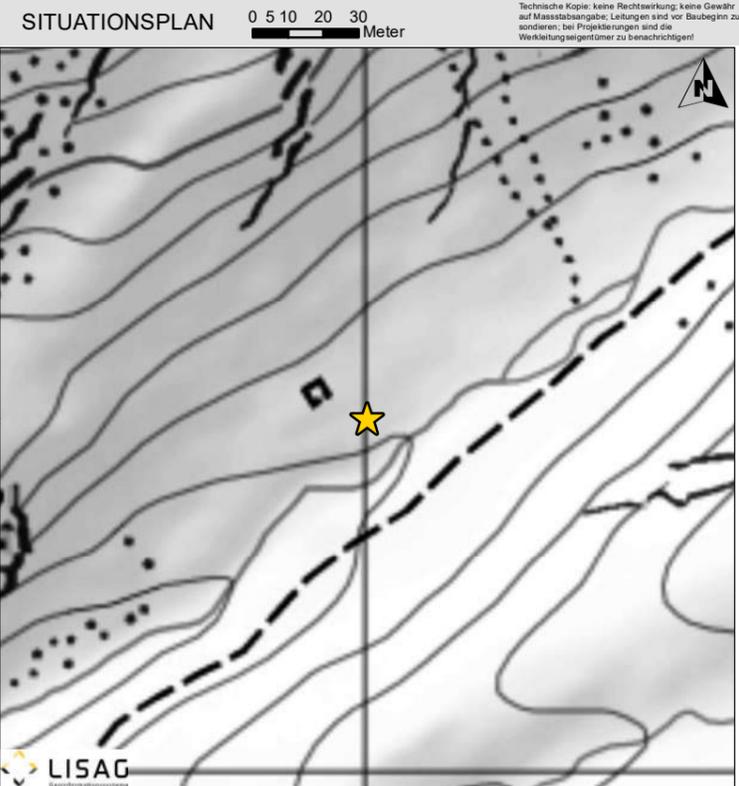
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
ANDERMATT

Zeichenstein, Lolenpass

KA.1202.16
Kulturartefakt, LokalKoordinaten: 2'694'001 / 1'163'100
HB-Nummer:
Parzelle: 1028

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Der Zeichenstein am Lolenpass im Unteralpgebiet befindet sich auf ca. 2400 m.ü.M. auf einer abgelegenen Alp, die heute nicht mehr bestossen wird. In den mehrere Tonnen schweren Stein haben Alphirten aus unbekanntem Gründen im 17. und 18. Jahrhundert Inschriften geritzt. Die älteste datiert aus dem Jahr 1625. Eine weitere trägt die Jahrzahl 1774.

ZEITSTELLUNG

Der Stein trägt Hauszeichen, Inschriften und Jahreszahlen (1618, 1747). Ansonsten sind keine historischen Dokumente zu den Ritzungen vorhanden.

WÜRDIGUNG

Der Zeichenstein am Lolenpass steht in der Tradition ernerischer Zeichensteine in Alpgeländen. Der Reichtum und das hohe Alter der Inschriften machen ihn zu einem wichtigen volkskundlichen Zeugnis.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustands.

QUELLEN / LITERATUR

Furrer 1965, S. 65-67.